



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 20. [21] 1665.

1665

APPENDIX

Der Wohlthätigen Zeitung

1665. Non Numero 20. [21]

Aus Rom vom 9. Mai.

Der Pabst befindet sich annoch zu Gandolfo. Dessen Bruder Don Mario hat zu Siena 500000 Cronen in Landgütern allda angelegt. Wegen der vermessenen Thorheiten vnser Astrologen weiß man sich allhie nicht gnugsamb zu verwundern/ in dem sie aus denen dieses Jahr erschienenen 3. Cometen den vnsehbar erfolgenden Tode des Pabsts/ Königs in Spanien vnd Groß-Türcken propheceyen vnd vorsagen wollen/ da doch die Reize so bald an die kommen kan/ so sich dessen am wenigsten verschet. Inzwischen hat man vmb männiglichen zuerkennen zugeben/ daß es ein grosser Mißverstand/ anderer Leute Glück vnd Unglück zuvor zu wissen/ vnd sein selbst darbey zuvergessen/ nach dem mahl man nicht zuerkündigen begehret/ was dem selben selber übern Häupte schweben mügte/ einen Valerianischen Dominum zur Gefängniß geführt/ worüber es zwar vnter dem Pöbel ein vnd andere Rede geben: Gleich aber wie diese Leute zu allen Sachen zureden/ vnd sich drein zumischen geneiget: Als verneymen sie auch/ daß der Don Mario durch diese Propheceyung furchtsamb gemacht worden/ vnd nach Siena gangen/ seine Todten allda zubegraben/ besorgende/ daß wann Ihre Heil. etwa mit tode abgehen solte/ welches der liebe Gott lange verhüten wolle/ mit seiner Rechnung zugelegt werden möchte. Die Cardinal Orsini vnd Moncatti seynd schon wieder anhero kommen/ haben dem Herzog von Erqui ein gut Stück Weges von hie begleitet: Denselben haben Ihre Heil. mit einem heiligen Körper vnd andern heiligen Sachen regalirt: So hat ihm auch der Cardinal Orsini 6. schöne Pferde präsentiren lassen. Er ging vor hie nach Venedig/ dessen Familie aber auff den Toscanischen Gallien nach

nach Marsilien. Der jüngst bemeldter Cavalier Bernino ist dieser
Lage mit einem seiner Söhne vnd andern tugendliebenden Subjectis
nach Turino abgereiset / vmb von dannen weiters in Frankreich zuge-
hen. Der Cardinal Caraffa verkostete sich zumlich mit einem vnd an-
dern / vmb bald nach seiner Legation zu Bologna zu seyn / vnd hielt man
fast darfür / daß wann andere Legaten vnd Gubernatores sich anwen-
den / sich wohl darbey zubereichen vnd auszufüllen / dieser Herr darge-
gen / als der generos / darbey arm vnd jedermans Schuldener werden
dürffte / wo anders selbiges Clima auch Ihre Eminenz in der Natur
zu verendern / nicht die Tugend hetze.

Warschau vom 18. Maif.

Der vnlangst alhie angelangter Tartarischer Gesandter berich-
tet vnter andern daß der Lubomirsky ihnen durch seinen Abgeordneten
300000 Reichsthaler vnd seinen Sohn in dessen zum Pfund zulassen
offeriret / vmb seine Partey zuhalten / allein es wehre solches von seinem
Cham nicht angenommen / sondern dem Gesandten zur Antwort ge-
geben worden / daß der Cham nicht seinem Herrn / sondern Ihrer Kö-
nigl. Maj. vmb dero Freundschaft zu pflegen / geschworen hetze / we-
ches er auch treulich zuhalten gedächte. Der Herr General Masor
Stachoweky hatte zu Djalowskiew 2. Wasserbrunnen graben lassen /
vnd in der Erden rothen Marmorstein / worunter einige Stücklein
Gold mit gewesen / gefunden.

Extract Schreiben aus Franckfurt vom 11. Maif.

Seiner Nachmittag vmb 3. Uhr ist der Herr General Wachtmei-
ster von Sommerfeld mit einer starken Suite eylig alhie durch passir-
ret / dehnte gestirn vnd heute verschiedene Cavalier vnd Fußvölcker ge-
folget / was er nun vornehmen wird / sicher zu erwarten. Inzwischen
wird so wol auff Chur-Mäynisch als Chur-Pfalscher Seiten gar
stark geworden / vnd machen beede Theil grosse Kriegs-Præparato-
ris / so daß es allmählich nach wol zur Extremität kommen möchte /
welches jedoch der All-erhöchste in Gnaden verhüten wolle.

Hildesheimb vom 20. Maif.

Die Exastaten zu Braunschweig wegen der beeden regierenden

Herrn

Herkogen lassen sich nunmehr/ Gott lob/ wohl an / vnd hat man seho
desfalls bessern Nach als vorhin/ der liebe Gott gebe in kurtzem den er-
wünschenden Schluß. Am andern Pfingstlage Abend vmb 7. Uhr ist
zu Hannover vnd der Ends ein schweres Wetter gewesen/ welches sich
nach Wolfenbüttel gezogen/ welchen Strich hin Hagel vnd Schloß-
fer/ als Willnüsse groß/ gefallen/ die dem Getreyde grossen Schaden
gethan/ vnd alles nieder geschlagen:

Stende vom 23. Dito.

Gestern ist ein Schiff über Cadix von Bones Aires vnbermuthlich
allhie arriviret/ welches lange Zeit versiegelt gewesen/ so daß man nicht
andere vermeynd/ es were verunglückt/ weswegen 30. à 40. procent-
o darauff gezeignet worden/ ist mit Barenser Silber/ Matten vnd
andern köstlichen Kauffmanschaften beladen/ worüber die Interessen
ein nicht weniger serwet worden.

Direcht vom 1. Junij:

Zu diesem macht weiß nichts sonderliches wegen vnser vnd der En-
glishen Flotte zubrichten/ weils nichts gewisses darvon einkommen/
vnd die considerablen Brieffe varliren, vnd eins gegen das ander
lauffet/ dannhero alle Schiffs Zeitungen über den hauffen werffend/
dieses allein sage/ daß im geringsten zwischen beiden Flotten nichts vor-
gangen. Die Englischen seynd nicht zusehen vnd zu finden/ vnd vnser
Flotte/ so es am weissen Wasser auffvnd abgehalten/ ist endlich nach
der Nord. See gangen/ die Englischen alda zuseuchen/ massen man
dann dafür gehalten/ daß sie ihren Cours dahin genommen.

Haag vom 31. Maij:

Gestern seynd einige von den Herren Deputirten aus Lessel wie-
der anhero kommen. Von vnser Flotte erwartet ein seglischer mit ver-
langen Nachricht/ was sie für Rescontre gehabt. Inzwischen kompt
Zeitung aus Engeland/ daß 20. Englische Dilog Schiffe wieder zu-
rück zu Harwits ankömmen/ sich daselbst zu revidualiren, ohne daß
man annoch gewußt/ wohin die übrigen gangen.

Amsterdam vom 1. Junij.

Von vnser Flotte haben wir annoch keine gewisse Zeitung/ nur-
[ca]

saget man / daß sie am Mittwoch en vff dem Doggers-Sand gewesen / vnd keine Engliſchen vernommen : So höret vnd vernimbt man auch ander werts her von der Engliſchen Flotte wenig / vnd weiß eigentlich nicht / wohin sie ihren Courß genommen.

Haag vom 2. Dito.

Seyd dehme vnſere Flotte in See gewesen / hat man biß dato hier noch von keiner action mit den Engliſchen gehöret / daß dann zum theil wegen des bösen vnd harten Wetters herkommen / zum theil auch / daß man fast glaubet / es habe die Engliſche Flotte wegen des vngestümmen Wetters / welches sie für auslauffen vnſer Flotte gar stark gehabt / ihren Cours wieder zurück genommen.

Ambſterdam vom 1. Dito.

Ein jeglicher allhie verlanget ſeio nach Zeitung von vnſer Flotte / weiln ſelbige nunmehr in See ſich den Engliſchen zu präſentiren : Es ſcheinet aber fast / daß der liebe Gott nicht zulassen wil / daß sie an einander gerathen sollen / nach dem mahl ſeyd dehme die Engliſchen vff vnſern Couſten gewesen / so groſſe vnd starke Sturmwinde entſtanden / daß sie dardurch genöthiget worden / ſich was tieffer in See zubegeben / wohin sie deſſals nun gerathen / kan man annoch nicht eigentlich wiſſen : Als aber die Engliſchen Brieffe vom 25. passato keine meldung darvon thun / daß sie vff ſelben Couſten wieder ankommen : So vermuthet man / daß sie frey nach Norden verſehet / dahin auch vnſere Flotte zugehen / genöthiget worden.

Londen vom 25. Maiſ.

Wir haben allhie zwar Zeitung gehabt / daß vnſere Flotte vff den Holländiſchen Couſten gewesen / vnd einige aus Franckreich. kommende Holländiſche Schiffe weggenommen : Als aber nach der Hand ein harter Sturm in See gewesen : So beſorget man fast / daß sie dardurch in etwas von einander gerathen / vnd bemeldte Couſten keiner habende Advantage halber wieder quittiret / wohin sie nun ihren Courß genommen / wird man in kurzem zuvernehmen haben. Inzwiſchen beſorget man sehr / daß wir dieſen Sommer wegen der Infection in europa. direet werden dürffen / weiln ſelbige je länger je mehr zunimbt. Vom Herzog von York wil annoch gar stark verlauten / daß er wegen hochwichtiger Affairen / denen er nothwendig mit bewohnen muß / anhero zu kommen einbotten worden / wie bald es nun geſchehen wird / ſtehet dahin.

ENDE.